

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德 華 日 報  
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

10. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 21. Februar 1939.

Nr. 2575

## Grossdeutschland

### Warum schwätzt Roosevelt ständig von Kriegsgefahr?

Berlin, den 21. Februar (Transocean) „Wir in Europa wissen nichts von neuen ernstesten Entwicklungen“, schreibt die „Berliner Nachtausgabe“ am Montag zu der überraschenden, mysteriösen Erklärung des U.S.A.-Präsidenten Roosevelt, dass er durch bedrohliche Nachrichten aus dem Ausland wahrscheinlich zu einer vorzeitigen Rückkehr von den Flottenmanövern nach Washington gezwungen sein könnte.

Die amerikanischen Korrespondenzen, so meldet unser New Yorker Berichtersteller, haben sehr aufgeregt überall Recherchen angestellt, aber sie hätten weder in London noch Paris und weder in Rom noch Berlin irgend ein Symptom entdecken können, das auf eine neue europäische Krise schliessen liesse.

„Und so muss sich nun der um Europa so besorgte Präsident Roosevelt sagen lassen“, heisst es in dem Kommentar des Blattes weiter, „dass Europa seine Sorgen nicht braucht“.

Es bleibt also die Frage: „Willi Herr Roosevelt mit seinem unentwegten Kriegesgeschwätz eigentlich Europa den Krieg unter allen Umständen aufzwingen, damit die amerikanische Rüstungsindustrie daran verdient, oder hat die amerikanische Oppositions- und Presse-Recht, die in den hysterischen Ausbrüchen ihres Präsidenten lediglich Ablenkungsmanöver von dem immer grösser werdenden innenpolitischen Schwierigkeiten sieht.“

Wie dem auch sei, Europa weiss, was es von Roosevelts Erklärungen zu halten hat. Europas Friedenswille wird stärker sein als die Anstrengungen gewisser amerikanischer Kreise, aus ihren eigenen geschäftlichen oder politischen Schwierigkeiten einen Ausweg zu finden.

„Welches ist nun der tiefere Sinn der rätselhaften Erklärung?“ Hierüber gibt der New Yorker Korrespondent des Blattes aus den Kreisen der amerikanischen Opposition drei Auslegungen:

Erstens: Roosevelt hat die Absicht, die ausserordentlich peinliche und ihn belastende Flugzeugaffäre mit Frankreich, die erste Konflikte zwischen der Bundesregierung und den hohen Militärs sowie Angehörigen des Kongresses hervorgerufen habe, zu vertuschen.

Zweitens: Die amerikanische Öffentlichkeit soll von den ungelösten Problemen im Innern des Landes abgelenkt werden.

Drittens: Roosevelt will eine vorzeitige Rückkehr, die durch irgendwelche Vorfälle im Bundeskongress erzwungen werden könnte, auf alle Fälle schon jetzt mit aussenpolitischen Gründen erklären.

Es erscheint unter solchen Umständen geradezu paradox, bemerken die Berliner politischen Kreise, wenn Roosevelt in seiner Rundfunkansprache in Tampa, Florida, seine Bereitschaft erklärte, an jedem Vorschlag zur Rüstungsbegrenzung mitarbeiten zu wollen, wo er doch jede moralische Abrüstung in so auffälliger Weise zu verhindern sucht. Denn wie anders sind auch die Ausführungen seines Beauftragten im Waffenbeschaffungsamt, des Vizeministers Johnson, aufzufassen, der zur Stützung des Rüstungsprogramms sich nicht scheut auszurufen, dass sich in Amerika wohl jedermann klar sei, wie schnell Kriege in Europa oder Asien auf den amerikanischen Erdteil übergreifen könnten.

Nach allem verstärkt sich hier der Eindruck zusehends, dass aus einer Reihe von Motiven heraus das heutige Regime der U.S.A. ein bewusstes Interesse daran hat, die Spannungen zwischen den Nationen in Europa bestehen zu lassen oder gar zu erhöhen.

Immerhin ist es erfreulich, dass sich im Lande selbst mehr und mehr Stimmen gegen diese Politik erheben, denn auf die Dauer muss solche Doppeltzungigkeit auch dem letzten Europäer und Amerikaner auffallen, mit der auf der einen Seite von Frieden und Sicherheit gesprochen wird und auf der anderen Seite Gefühle der Abneigung unter den Völkern verstärkt und herausgefordert werden.

### Erstmalige Verleihung des vom Führer gestifteten „Deutschen Motorsportabzeichens“

Berlin, den 20. Februar (Transocean) Die alljährliche Zusammenkunft der Männer des deutschen Kraftfahrtsports, die auch diesmal am Tage nach der Eröffnung der Automobilausstellung stattfand, vereinigte am Sonnabend im Ufapalast am Zoo die Elite des Kraftfahrtsports mit den führenden Männern von Staat, Partei, Wehrmacht und Polizei.

An der Spitze der ausländischen Ehrengäste sah man den Präsidenten des Weltverbandes der Automobilclubs, Vicomte de Rohan-Paris, und den Präsidenten des Weltverbandes der Motorradclubs, Graf Bonacossa-Rom.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die erstmalige Verleihung des vom Führer gestifteten „Deutschen Motorsportabzeichens.“ 66 hervorragende Pioniere des deutschen Kraftfahrtsports, darunter weltberühmte Meister wie Manfred von Brauchitsch, Rudolf Caracciola, Hans von Stuck, konnten die hohe Auszeichnung für hervorragende Leistungen und opferwilligen Einsatz auf den Rennbahnen der Welt beim Angriff auf Rekorde, auf Langstrecken und Zuverlässigkeitsfahrten in der goldenen Ausführung entgegennehmen. Weitere 57 erhielten das Abzeichen in Silber, und weitere 167 in Bronze.

### Der Dichter Hermann Burte und der Schriftsteller Stolzing-Cerny wurden vom Führer mit der Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet

Berlin, den 20. Februar (Transocean) Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, dem Dichter Hermann Burte anlässlich seines sechzigsten Geburtstages und in Anerkennung seiner Verdienste um das deutsche Schrifttum die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Die gleiche Ehrung erfuhr der Schriftsteller Josef Stolzing-Cerny in München, der das siebzigste Lebensjahr vollendete, und der sich um die nationalsozialistische Kulturpolitik grosse Verdienste erworben hat.

### Rückhaltlose Anerkennung ausländischer Journalisten über die Reichsautobahnen und den deutschen Volkswagen

Berlin, den 21. Februar (Transocean) Eine grössere Anzahl ausländischer Kraftfahrt-Journalisten, die anlässlich der Internationalen Automobilausstellung in Berlin weilten, hatten Montag Gelegenheit, selbst den neuen deutschen Volkswagen auszuprobieren,

dessen Massenfabrikation zurzeit vorbereitet wird und der ab 1940 zum Betrag von nur 900 Reichsmark geliefert werden soll.

Um den Journalisten einen Vergleich der Leistungsfähigkeit dieses Wagens mit anderen grösseren Wagen zu ermöglichen, wurden ihnen für eine Fahrt auf der Autobahn ausser zehn Volkswagen noch einige grössere Mercedes-Wagen sowie mehrere neueste Opel-Wagen zur Verfügung gestellt. An der Fahrt nahmen Franzosen, Engländer, Schweizer, Polen, Dänen, Holländer und Vertreter mehrerer südosteuropäischer Länder teil. Alle äusserten rückhaltlos ihre Anerkennung über die Autobahnen, die hohen Geschwindigkeiten, das rasche Beschleunigungsvermögen, die glänzende Strassenlage sowie die Bergfreudigkeit und Autobahnfestigkeit des Volkswagens.

### Der Führer beglückwünschte Christl Cranz zu ihren Siegen bei den Ski-Weltmeisterschaften

Berlin, den 20. Februar (Transocean) Adolf Hitler hat Christl Cranz zu ihren bewunderungswürdigen Siegen bei den Ski-Weltmeisterschaften in Zakopane telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche übersandt.

### Trauerfeier für den Gauleiter von Kärnten, Staatsminister Rudolf Klausner, in Anwesenheit des Führers

Wien, den 20. Februar (Transocean) In Gegenwart des Führers und zahlreicher Reichsminister und Reichsstatthalter fand am Sonnabend Nachmittag in Klagenfurt eine grosse Trauerfeier für den verstorbenen nationalsozialistischen Vorkämpfer in Oesterreich, Staatsminister Rudolf Klausner, statt.

Der Stellvertreter des Führers Rudolf Hess würdigte in seiner Ansprache das Leben und Wirken dieses ersten Gauleiters von Kärnten. Die ganze Ostmark halte zu Ehren des Toten am Sonnabend Trauerbeflaggung angelegt. Die Trauerfeier fand im sogenannten Wappensaal des Landhauses in Klagenfurt statt.

Rudolf Hess nannte das Leben Klausners „ein Mannesleben, das sich auf dem Höhepunkt vollendet hat und das beispielhaft ist für den politischen Soldaten der Ostmark und für den grossdeutschen Kämpfer“.

Schon frühzeitig habe Klausner, der im Weltkrieg als junger Offizier schwer verwundet wurde, seinen Platz in der Bewegung des Führers gefunden. Weil er Nationalsozialist war und blieb, sei er aus dem österreichischen Bundesheer ausgeschieden und mit seiner Familie der Not ausgesetzt worden. Er sei gejagt und gehetzt worden und habe in die Gefängnisse der Systemregierung gemusst. Als Schwerekriegsverletzter habe er alle Verfolgungen erlitten, die damals die Nationalsozialisten erliden mussten. Aber darum sei sein Einsatz für den Nationalsozialismus nur verbissener geworden. Die Machtergreifung in Oesterreich sei für ihn die Krönung des irdischen Lebens gewesen.

(Fortsetzung Seite 8)

## Spanien

### Ultimatum Azanas an Negrin gemeldet

Paris, den 21. Februar (Radio Rom) Man sagt, dass Azana an Negrin ein Ultimatum sandte mit der Bitte um Demission und Ergebung ohne Bedingungen, um auf diese Weise recht schnell den Bürgerkrieg zu beenden. Sollte Negrin das Ultimatum nicht annehmen und Ausflüchte suchen, so würde er von dem Rechte Gebrauch machen, das ihm die Konstitution verleiht, Negrin seiner Befugnisse zu entheben und somit die spanische Republik ohne Regierung zu lassen.

### Anerkennung Francos durch Polen

Burgos, den 21. Februar (Radio Rom) Der Minister Polens teilte mit, dass die Nationalregierung Francos de jure von seiner Regierung anerkannt wurde.

### Bevorstehende Anerkennung Nationalspaniens durch Aegypten

Kairo, den 21. Februar (Radio Rom) In politi-

schen Kreisen hält man es für sicher, dass, wie gestern im Ministerrat beschlossen wurde, die offizielle Anerkennung der Regierung Francos in dieser Woche erfolgen und der Regierung Nationalspaniens mitgeteilt werden wird.

### 27. Verlustliste der italienischen Freiwilligen

Rom, den 21. Februar (Radio Rom) Die ganze Presse veröffentlicht in grossen Lettern die 27. Verlustliste der italienischen Legionäre, die in Spanien in der letzten katalonischen Schlacht gefallen sind.

### Der Vatikan gab dem Priestermoerder Negrin keine Antwort

Vatikanstadt, den 21. Februar (Radio Rom) Auf das Belleidstelegramm, das Negrin zum Tode Plus XI. an den Vatikan sandte und das in der Presse so weitgehend erwähnt wurde, gab der Vatikan gar keine Antwort.

## Deutsch - Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.  
Verantwortlicher Leiter: A. F. Wenzel.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 22277.  
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.  
Kode: Morse und A B C, 6. Edition.

### Bezugsgebühren

sind im Voraus zu entrichten und betragen für

	1 Monat	6 Monate	12 Monate
Tientsin .....	\$ 2.50	\$ 12.—	\$ 20.—
China, Japan, Manchukeno \$ 2.68	\$ 12.60	\$ 21.80	
Deutschland .....	Rm. 8.—	Rm. 15.—	Rm. 27.—
Übriges Ausland .....	US\$ 1.20	US\$ 6.—	US\$ 10.—

Einzelpreis 20 Cent

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen.

## Deutschlands Luftfahrtindustrie

Von Generaldirektor Koppenberg

„Als bald nach dem innenpolitischen Durchbruch der nationalsozialistischen Bewegung der Führer die Aufgabe der Schaffung einer deutschen Luftmacht stellte, fand sein Beauftragter Hermann Göring kaum mehr vor als ein deutsches Flugzeughandwerk mit einer qualitativ dem Ausland kaum ebenbürtigen, quantitativ aber stark unterlegenen Produktion und einem kleinen Häuflein fachmännisch geschulter Kräfte. Zum Beispiel bestand eines der wichtigsten vorhandenen Werke, Junkers in Dessau, aus einer Reihe ineinander verschachtelter Werkstätten, in denen bei mangelnder Uebersicht und Kontrollmöglichkeit ein jedes Stück in Einzelfertigung hergestellt wurde. Die vorhandenen Methoden entsprachen zwar den Bedürfnissen einer Forschungs- und Entwicklungsstätte, waren aber für eine wirtschaftliche Fertigung im Grossmassstabe gänzlich ungeeignet. Die Entwicklung dieses Handwerkes zur Industrie, der Schritt vom Versuchsbetrieb zur grossindustriellen Fertigung und zum organischen Bestandteil der gleichzeitig unter neuen Aufgaben stark anwachsenden deutschen Gesamtindustrie war deshalb die dringend zu lösende Aufgabe.“

Der geringe Umfang der vorhandenen Luftfahrtindustrie hatte einen entscheidenden Vorteil: die neu aufzubauende Industrie brauchte wenig Rücksicht auf vorhandene Werte zu nehmen und konnte nach wenigen klaren und massgebenden Richtlinien neu gestaltet werden. Diese scharf umrissenen Entwicklungsziele waren:

1. Sofortige Einrichtung einer Grossmengenfabrikation für die vorhandenen Typen.
2. Wirtschaftliche Fertigung nach den modernsten industriellen Grundsätzen.
3. Schaffung einer nationalsozialistischen Musterindustrie, die den sozialen und bevölkerungspolitischen Grundsätzen unseres Staates in vollem Umfange gerecht wird.
4. Fortentwicklung der vorhandenen Flugzeug- und Motortypen nebst Zubehör zu einer den wissenschaftlichen Möglichkeiten entsprechenden Reife und einer den deutschen industriellen Fähigkeiten entsprechenden internationalen Ueberlegenheit.

Als weiteres Ziel, das zwar von vornherein beachtet wurde, nach Verkündung des Vierjahresplanes aber stark in den Vordergrund trat: 5. Befreiung der deutschen Luftfahrt vom Einfuhrzwang, also weitgehendste Umstellung auf deutsche Werkstoffe.

Den besonderen Bestrebungen des Vierjahresplanes entspricht die Luftfahrtindustrie mit zwei grundlegenden Aktionen: Einsparung von Material durch Vervollkommnung der Konstruktion und Austausch von Werkstoffen ausländischer Herkunft gegen heimische Werkstoffe. Die Anzahl der im Flugzeugbau zur Verwendung kommenden Stahlsorten wurde von 35 auf 15 verringert. Im Flugmotorenbau werden weniger hochbeanspruchte Teile statt aus Chromnickelstahl aus nickelfreiem Chrommolybdänstahl, hochbeanspruchte Teile aus Chrommolybdänstahl mit einem Nickelzusatz von höchstens 2 Prozent hergestellt. Hochlegierte Stähle mit einem Nickelzusatz von etwa 15 Prozent werden fast gar nicht mehr verwendet. Andere Schwermetalle wie Kupfer und Zinn wurden durch geeignete Austauschstoffe ersetzt. Z.B. trat an die Stelle von Kupfer die Leichtmetalllegierung Panthal, an die Stelle der Bronzelegierung traten Stahlkugellager. Hatte bisher das Duralumin und seine Abarten den Hauptbaustoff dargestellt, so kam jetzt als neue, ausschliesslich aus heimischen Rohstoffen erzeugte Legierung das im wesentlichen aus Magnesium bestehende Elektron zur Verwendung. Desgleichen wurden andere Magnesiumlegierungen ähnlicher Zusammensetzung eingeführt. Diese tragen durch ihr gegenüber Duralumin um 35 Prozent leichteres Gewicht gleichzeitig zur Leistungssteigerung der Flugzeuge bei.

Nicht zuletzt konnten bisher aus dem Ausland bezogene Stoffe durch nichtmetallische Kunst- und Pressstoffe ersetzt werden. Hierzu gehören der Austausch hochwertiger ausländischer Hölzer gegen

In der ersten Stunde seines Geburtstages, an dem er 16 Jahre alt wurde, ist am Sonntag, dem 19. Februar, mein lieber Junge, unser lieber Bruder und Neffe

## Eberhard zur Nedden

nach kurzer Krankheit verschieden.

In tiefer Trauer

### Eugenie zur Nedden

und Familie

Die Beisetzung fand am Dienstag, dem 21. Februar, auf dem Deutschen Friedhof in Tientsin statt.



Nach kurzer Krankheit starb am Sonntag, dem 19. Februar, unser

## Kamerad Eberhard zur Nedden

Wir werden ihn nicht vergessen.

### Hitlerjugend

Standort Tientsin

Gerhard Neelmeier, Standortführer

vergütete deutsche Hölzer, der von Leder gegen Gewebe mit Kunstpressstoffen, die Verwendung von Zellwolle, der Ersatz ausländischer organischer Öle durch heimische Mineralöle, des Naturgummi durch Buna und der ausländischen Pflanzen- und Tierleime durch gleichwertige heimische Erzeugnisse. Die Einführung des Eloxierens als Oberflächenschutz für Metallflugzeuge und die Verwendung von Nitrolacken gegenüber den früheren Oellacken machte eine erhebliche Gewichtseinsparung möglich.

An die Stelle von Zinnbronze trat Sondermessing, Bleibronzen und selbstentwickelte Aluminiumlegierungen. Rotguss wurde durch Leichtmetallguss bzw. durch Leichtmetallpressstücke ersetzt. Hochnickelhaltige Sonderbronzen mit einem Nickelzusatz von 15 bis 20 Prozent, die früher für einzelne hochbeanspruchte Teile unentbehrlich waren, wurden vollständig durch Aluminiumbronzen oder Sondermessing ersetzt, ebenso die 98 Prozent Kupfer enthaltende Berylliumbronze und das 80 bis 90 Prozent enthaltende Weissmetall. Nickelhaltige Aluminiumlegierungen, die zu dem an das Ausland lizenzpflichtig

waren und damit Devisen notwendig machten, wurden durch nickelfreie Legierungen ersetzt. An die Stelle von Rohren aus Kupfer und Messing traten zunderfreie Stahlrohre und Leichtmetallrohre . . .

Das Wort, das am Anfang ihres Werdens stand: „Schafft binnen eines Jahres eine starke deutsche Luftmacht!“, ist erfüllt. Im gleichen Geiste werden auch die noch bestehenden Aufgaben gelöst werden.“

## Architekten, Ingenieure

und Alle, welche ohne Zeitverlust gute Wiedergaben von Plänen, Zeichnungen, Formularen, Briefen, Kostenanschlägen u.s.w. benötigen, empfehlen wir uns für die Herstellung von



mit Trockenentwicklung garantiert: hervorragende Haltbarkeit kein Verziehen wasserecht, kann also mit Wasserfarben angelegt werden gute Lesbarkeit.

### Lichtpausen

auf Ozalidpapier nach dem technisch modernsten Verfahren.

Denkbar schnellste Lieferzeit  
Tadellose Ausführung  
Billigste Berechnung.

**PEIYANG PRESS**  
TIENTSIN, 27 WU/IN ROAD, TEL. 3174, 31024.  
PEIPING, 3 LEGATION STREET, TEL. E. 742.

**KRIPPENDORFF'S**  
**LITTLE LOUVRE**  
Essräume, Wurstfabrik und Schlächterei  
Wush Road 12-14, Tientsin.  
Telefon 34414.

Cervelatwurst (Cincinnati Sausage) . . . .	1.00 per lb.
Jagdwurst (Ham Sausage) . . . . .	.80 " "
Deutsche Knackwurst . . . . .	.80 " "
Mettwurst (Cottage Sausage) . . . . .	.80 " "
Knoblauchwurst (Garlic Sausage) . . . . .	.80 " "
Kohlwurst für Suppen . . . . .	.80 " "
Presskopf (Headcheese) . . . . .	1.00 " "
Salami (mit oder ohne Knoblauch) . . . . .	1.00 " "
Leberwurst (Liver Sausage) . . . . .	.60 " "
Leberwurst zum Braten und Kochen . . . . .	.60 " "
Landleberwurst . . . . .	.60 " "
Sardellenleberwurst . . . . .	.60 " "
Trüffel Leberwurst . . . . .	.60 " "
Thur. Blutwurst (Brown Sausage) . . . . .	.60 " "
Zungenwurst (Tongue Sausage) . . . . .	.60 " "
Blutwurst (Black Pudding) . . . . .	.60 " "
Mortadellawurst (Bologna) . . . . .	.60 " "
Bratwurst (Pork Link Sausage) ebenso unverpacktes Wurstfleisch für schmackhafte Wurstkuchen . . . . .	.60 " "
Hot Dogs, Frankfurter oder Wiener . . . . .	.60 " "
Rohr oder gekochter Schinken ohne Knochen . . . . .	1.00 1.20 " "
mit Knochen . . . . .	.80 .90 " "
Ausgewählter Speck . . . . .	.60 " "
Kasseler Rippespeer (Tender, juicy smoked Pork Chops) . . . . .	.60 " "
Schweinspastete . . . . .	.50 " "
Hamburger Rauchfleisch (Smoked Breast of Beef) . . . . .	.80 " "
Deutscher Grünkohl . . . . .	.80 per Büschel

Versuchen Sie unsere ausgezeichneten Kaffee (Bohnen oder gemahlen) . . . . . 1.00 per lb.  
Lieferungen nach allen Städten in Nordchina.

**Stellenvermittlung**  
durch die Ortsgruppe Tientsin der  
**Deutschen Arbeitsfront.**  
Tel. 30708.

# STADTNACHRICHTEN

**Eberhard zur Nedden** Heute nachmittag haben wir unseren Hitlerjungen und Kameraden Eberhard zur Nedden zur letzten Ruhe geleitet und neben seinen Bruder Otto gebettet, der ihm unter ähnlich tragischen Umständen vorangehen musste.

Wie sein Bruder vor nunmehr drei Jahren im Begriff stand, in die Heimat zu fahren, um dort eine Laufbahn zu beginnen, und sich in den letzten Tagen seines Aufenthalts in Tientsin durch einen unglücklichen Sprung beim Baden eine Verletzung zuzog, der er im Alter von 21 Jahren erlag, so sollte auch Eberhard zur Nedden in allernächster Zeit eine ihm von der Deutschen Arbeitsfront verschaffte Lehrlingsstelle in Deutschland antreten, als eine im Laufe der vergangenen Woche zugezogene Erkältung sich zu einer Lungenentzündung entwickelte, die ihn in der ersten Stunde des Sonntags, seines Geburtstages, an dem er 16 Jahre alt wurde, dahinraffte.

An der Trauerfeier in der Kapelle auf dem Deutschen Friedhof nahmen ausser seiner Mutter, Frau Eugenie zur Nedden, und den Verwandten des Entschlafenen die Kameradschaften und Mädelschaften der Hitlerjugend, der er als einer der ersten seit ihrer Gründung in Tientsin angehörte, und eine grosse Anzahl Volksgenossen und Volksgenossinnen sowie auch viele Ausländer und Mitschüler der St. Josephs Schule, die Eberhard im letzten Jahr besuchte, teil. Der Sarg war mit der Fahne der Hitlerjugend bedeckt und von vielen Kränzen umstellt. Zu beiden Seiten hielten je drei Hitlerjungen und drei Hitlermädels die Ehrenwache, und die umflorte Fahne des Standortes hatte links davon Aufsteilung genommen. Vor Beginn der Feier legten der Stellv. Ortsgruppenleiter Pg. Wetzel für die Ortsgruppe der NSDAP, und der Kameradschaftsführer Horst Smith für die Hitlerjugend mit Schleifen geschmückte Kränze am Sarge nieder. Für die Deutsche Schule, Tientsin, in die Eberhard viele Jahre gegangen war, schmückte der Schulleiter Pg. Dr. Biller den Sarg mit einem Kranz. Auch die Ortsgruppe Tientsin der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Frau im Ausland, in der die Mutter des Entschlafenen Mitglied ist, liess als letzten Gruss einen schleifengeschmückten Kranz niederlegen.

Nach der von Pfarrer W. Müller geleiteten Feier wurde der Tote unter Vorantritt der Standortfahne von seinen Kameraden Waiter Dello, Erich Lange und Edwin Rumpf sowie den Volksgenossen Hans Utech, Arthur Lisske und Rudolf Schenitzki zur letzten Ruhestätte neben seinem Bruder getragen. Nach einigen kurzen Worten des Geistlichen senkte sich die Fahne, und die angetretenen Jungen und Mädels nahmen mit einem letzten stillen Gruss Abschied von ihrem Kameraden Ebbo.

Die deutsche Kolonie in Tientsin erlebt mit tiefer Erschütterung den schweren Schicksalsschlag, der die Mutter, unsere Volksgenossin Eugenie zur Nedden, traf. In unermüdlicher Arbeit hat sie nach dem in Mukden erfolgten Tod ihres Gatten unter schweren Verhältnissen für ihre Kinder gesorgt und nur für sie gelebt. Eine kurze Zeit, nachdem die Tochter ihrem Gatten nach Italien folgte, ereilte den älteren Jungen das Schicksal, und nun hat auch der zweite ihm folgen müssen. Vor soviel mütterlicher Aufopferung und so unsäglichem Leid können wir nur die Häupter senken und versuchen, durch unseren vollen Beistand das Leid tragen zu helfen, das das Schicksal unserer Volksgenossin aufgebürdet hat.

**Das Böllerschliessen**  
Plötzliches Ende der das mit Erlaubnis der Behörden im ganzen Stadtgebiet zu einem vollen Erfolg der Neujahrsfeiern beigetragen hatte, verstummte gestern abend nach 6 Uhr plötzlich. Wie ein Lauffeuer ging das Gerücht durch die Stadt, dass einige Chinesen wegen unerlaubten Böllerschliessens erschossen worden seien. Ob diese Gerüchte den Tatsachen entsprechen, war nicht zu erfahren. Es ist aber sicher, dass das Böllerschliessen von der Polizei verboten wurde.

Im Uebrigen ist das diesjährige Frühlingsfest in althergebrachter Weise gefeiert worden und in seltener Ruhe und Ordnung verlaufen. Das sonnige Vorfrühlingswetter hat ein gut Teil zu der Feststimmung, die in vielen Belangen noch einige Tage anhalten wird, beigetragen. Allgemein ist die ruhige politische Atmosphäre, die im vorletzten Jahre durch die masslosen Hetzereien erlaubt und unerlaubt politischer Parteien und im vergangenen Jahre durch den Krieg gestört war, angenehm empfunden

worden. Wie man hört, sind die Neujahrseschäfte über alle Erwartungen gut gewesen. In den nächsten Tagen werden die Geschäfte und Betriebe nach und nach wieder zu arbeiten beginnen, um am ersten Vollmondstage des neuen Jahres mit dem Laternenfest die Neujahrsfestzeit würdig abzuschliessen.

Zufälligerweise fiel das Neujahrsfest mit einem anderen Kalendertag, dem Yu Schul oder „Regen“, zusammen. Nach diesem Tage soll es im allgemeinen nicht mehr schneien, sondern regnen, wenn der Tag selbst nicht den ersten Regen bringt.

**Polizist der Englischen Niederlassung erschossen**

ein Attentat auf einen Polizisten der Englischen Niederlassung verübt. Zwei chinesische Fussgänger, die an dem wachhabenden Schutzmann im westlichen Abschnitt der Hongkong Road vorbeigingen, zogen unmittelbar vor ihm ihre Revolver und streckten ihn nieder. Der Polizist wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Attentäter liefen über die Felder und entkamen in den Ersten Sonderbezirk.

Nachdem erst am Dienstag ein Polizist der Französischen Konzession von Unbekanntem erschossen worden war, wurde Sonnabend Abend gegen 7 Uhr

**Post aus Europa**

daten sind: Berlin 5.2.39  
London 6.2.39  
Paris 4.2.39  
Bologna 6.2.39

Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 26 Sack Briefsachen. Die Abgangs-

## Ostasien

**Attentate in Schanghai**  
Der Aussenminister der Nankinger Regierung, Chen Lu, bei einem Neujahrsessen ermordet

Tokio, den 21. Februar (Domei) Laut aus Schanghai erhaltenen Pressemeldungen sind die chinesischen Terroristen in der Internationalen Niederlassung und in der Französischen Konzession in Schanghai, deren Behörden vor ihren gesetzwidrigen Tätigkeiten einfach machtlos sind, ganz ausser Rand und Band geraten und berüchten aufgebracht über eine neue Serie von terroristischen Demonstrationen, die sich am 19. Februar, dem Neujahrstage nach dem Mondkalender, in der Internationalen Niederlassung zugetragen haben.

Die Pressemeldungen heben hervor, dass sich die terroristischen Taten, trotz der, vom Konter-Admiral Shishido, dem Kommandeur der japanischen Landungstruppen und Mr. Yoshiaki Miura, dem Japanischen Generalkonsul in Schanghai, an Mr. O.S. Franklin, dem Vorsitzenden der Stadtverwaltung der Internationalen Niederlassung, gemachten Vorstellungen für eine strenge Kontrolle der chinesischen terroristischen Demonstranten, zugetragen haben.

Unter den Opfern einer neuen Reihe terroristischer Handlungen befinden sich Herr Chen Lu, der Aussenminister der Nankinger Reformierten Regierung und drei japanische Einwohner.

Herr Chen Lu, ein 61 jähriger alter chinesischer Diplomat mit einer ausgezeichneten Karriere, war, um das Neue Jahr mit seiner Familie zu feiern, nach seinem Hause in der Internationalen Niederlassung zurückgekehrt, als fünfzehn unidentifizierte Chinesen in seine Wohnung einbrachen und ihn im Esszimmer mit Kugelregen empfingen.

Herr Chen Lu wurde auf der Stelle getötet und seine zwei Wächter entführt. Die fünfzehn Mann starke Mörderbande entkam und befindet sich noch immer in Freiheit.

Nachdem er an der Universität in Paris graduiert hatte, trat Chen Lu in den Dienst des Auswärtigen Amtes der Kuomintang-Regierung. Während seiner Karriere hatte er den Posten des Gesandten in Mexiko, eines Vizeministers der Auswärtigen Angelegenheiten, des Gesandten in Frankreich und eines Abgeordneten bei dem Völkerbunde inne.

Bei der Bildung der neuen Nanking-Regierung trat er dieser bei und nahm das Portefeuille der Auswärtigen Angelegenheiten an.

Die drei japanischen Opfer waren Herr Jiichi Koyanagi und Herr Rokuro von der japanischen Pressevereinigung und Frl. Masako Morioka, die am Sonntag, um 2.40 Uhr nachmittags, ohne Umschweife von einem jungen Chinesen angeschossen wurden, gerade als sie vor einem chinesischen Restaurant in der Nanking Road, eine der verkehrsreichsten Strassen der Internationalen Niederlassung, einen Kraftwagen bestiegen wollten. Die zwei Japaner



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DER DEUTSCHEN FRAU IM AUSLAND,  
ORTSGRUPPE TIENTSIN.

**Gründungsfeier der Jugendgruppe**  
im Rahmen eines lustigen  
**Kameradschaftsabends.**

Gäste willkommen.

**Mittwoch, den 22. Februar, abends 6 Uhr**  
im Club Concordia.

DIE ORTSFRAUENSCHAFTSLEITERIN:  
Marianna Gosewisch

wurden in den Armen verwundet, während Frl. Morioka in einem sehr ernstern Zustand ist, da die Kugel im Magen steckt. Der Angreifer wurde noch nicht ergriffen.

Auch von einem Bombenattentat in der Internationalen Niederlassung wurde berichtet, aber glücklicherweise wurde niemand verletzt. Mit dem Hinweis, dass sich bis jetzt über 70 Fälle gegen Japaner und pro-japanische Chinesen in der Internationalen Niederlassung und der Französischen Konzession ereignet hätten, und dass kein einziger Verbrecher gefasst wurde, sagt ein Zeitungsbericht, nimmt die Erregung in der japanischen Kolonie gegen die angebliche Unfähigkeit der Behörden der Internationalen Niederlassung und der Französischen Konzession beständig zu.

Die Mitteilung fügt hinzu, dass die japanischen diplomatischen, sowie die Militär- und Marine-Behörden in Schanghai die Lage mit ernster Sorge beobachten.



**Empire Theater:** „That certain age“  
**Grand Theater:** „If I were King“  
**Cathay Theater:** „Way out West“  
**Princess Theater:** „Professor beware“  
**Star Theater:** „Just around the corner“

**und die folgenden Tage:**

Mittwoch, den 22. Februar

**Empire Theater:** „That certain Age“  
**Grand Theater:** „If I were King“  
**Cathay Theater:** „Way out West“  
**Princess Theater:** „Professor beware“  
**Star Theater:** „Just around the corner“  
S.A.I. Forum: Hai Alai ab 2 Uhr nachm.



Wetterbericht		Tientsin, den 21. Februar (B.M.C.)	
1938 min	20°F	7° C	max. 59°F + 50 C
1939 ..	29°F	2° C	47°F + 50 C

Wenn der Koch  
nicht zum Markt gehen kann,  
isst man

**Rollschinken, Wurst  
oder Konserven**

von

**Melchers & Co.,**

**Deutsche Transportgesellschaft**  
(The German Forwarding Co.)

Transporte in Tientsin und nach ausserhalb  
mit 6 neuen Lastautomobilen  
Davenport Building, — Telefon 34156

# Die goldene Freiheit

Skizze von Erik Bertelsen

Ein plätschernder Regenschauer trieb Karlsen in die überdeckte Veranda des Kurhotels. In seiner Eile stiess er an einem Tisch, eine Tasse Kaffee fiel um. Der Herr, der am Tisch sass, lächelte überlegen. Aber gerade das liess Karlsen seine Ungeschicklichkeit doppelt empfinden.

„Verzeihung“, sagte er. „Ich werde sofort anderen Kaffee für Sie bestellen.“

„Auf keinen Fall“, wandte der Herr ein. „Vielleicht trinken Sie lieber eine Tasse Kaffee mit mir zusammen? Mein Name ist Faxholt.“

Ohne die Antwort abzuwarten, winkte Faxholt dem Kellner und bestellte eine neue Kanne Kaffee. Karlsen setzte sich. Die überlegene Ruhe des anderen machte ihn unsicher.

„Ich heisse Karlsen“, sagte er halb entschuldigend. „Für gewöhnlich pflege ich mich besser vorzusehen. Aber meine Nerven sind in letzter Zeit etwas herunter. Und als mein Urlaub kam, meinten meine Frau und mein Chef, ich solle hierher zur Kur gehen.“

„Haben Sie eine so anstrengende Tätigkeit?“ fragte Faxholt teilnehmend.

„Anstrengend? — Ja, ich weiss nicht recht. Ich bin Buchhalter in Jöhrens' Maschinenfabrik. Dem Namen nach ist sie Ihnen wohl bekannt.“

„Ja. Das ist eine grosse feine Firma. Ich kenne sie gut. Ich bin Reisender für Lynges Kammgarnspinnerei. Wir haben von Ihnen mehrere Maschinen bezogen, als sich noch im Büro angestellt war. Dort war ich mehrere Jahre, bis ich endlich den freien Beruf bekam.“

„Ist es denn besser, Reisender zu sein,“ fragte Karlsen.

Faxholts Gesicht nahm einen sehr philosophischen Ausdruck an: „Das kommt ganz darauf an, wie man beschlagen ist. Einige Menschen müssen ihre bestimmte Tätigkeit haben. Sie befinden sich am wohlsten, wenn sie begrenzte Pflichten erfüllen. Ich bin lieber mein eigener Herr. Und das ist man als Reisender. Die goldene Freiheit — Sie verstehen ...“

Karlsen verstand gut. Plötzlich wusste er, was seinen Nerven fehlte. Die Arbeit an sich hatte ihn nicht überanstrengt, nur das ganze regelmässige Leben im Büro. Schon dass man täglich mit dem Glockenschlag da sein musste, kostete eine solche Selbstüberwindung, dass man es kaum aushielt.

„Was überlegen Sie denn?“ fragte Faxholt.

„Ich denke an den sonderbaren Zufall, dass Sie gerade ein Problem berühren, welches mich sehr beschäftigt“, sagte Karlsen. „Wenn ich in letzter Zeit ein wenig aus dem Gleichgewicht war, so nicht zuletzt daher, weil mich der Gedanke nicht loslässt, meine Stellung zu kündigen, um selbständig zu werden. Aber mich schreckt die Verantwortung — für meine Frau und mein Heim.“

„Hat man nicht auch eine Verantwortung gegenüber sich selbst, sich und seiner Gesundheit?“

„Gewiss — sehr wahr. Nun habe ich auch genug

überlegt. Ich sende die Kündigung heute abend an Direktor Jöhrens.“

Sie setzten das Gespräch fort und kamen zu dem Ergebnis, dass Karlsen nicht unbesonnen handelte, wenn er seine feste Stellung aufgab.

Als der Kaffee getrunken war, ging Karlsen auf sein Zimmer und nahm Schreibpapier zur Hand. In drei Tagen war sein Urlaub vorbei. Eigentlich konnte er die Kündigung mündlich aussprechen. Aber er fürchtete, dann würde er wieder schwankend.

Er schrieb an seinen Chef und an seine Frau, er musste sie schonend vorbereiten. Als er mit den fertigen Briefen herunterkam, begegnete ihm Faxholt, der interessiert fragte:

„Na wie steht's, Herr Karlsen?“

„Hier, sehen Sie“, kam die Antwort und Karlsen zeigte ihm die Briefe. „Das ist die Kündigung.“

„Das freut mich, denn ich kann Sie so gut verstehen. Leider bin ich reisefertig. In einer Viertelstunde geht mein Dampfer. Vielleicht bringen Sie mich zum Hafen?“

Karlsen legte die Briefe in den Briefkasten und ging mit zum Dampfer. Unterwegs erhielt er gute Ratschläge von dem lebenswürdigen Herrn Faxholt. Und hinterher fühlte sich Karlsen sehr erleichtert. Er hatte den Weg zur Freiheit vor sich.

Aber die Nacht wurde unruhig für ihn, Zweifel quälten ihn, ob bei der Firma der Posten eines Reisenden frei war? Eignete er sich dazu, Waren anzubieten? Würde es für seine Frau nicht schwer sein, ihn dauernd umherreisen zu lassen? Hatte er wohl die Möglichkeit, so viel zu verdienen, dass sie ihre jetzige Wohnung beibehalten konnten? Und hielt seine Gesundheit das Reiseleben aus?

Er nahm schliesslich ein Schlafpulver, um seine erregten Nerven zu beruhigen. Dann fiel er in einen tiefen Schlaf, träumte wild und verwirrt und war morgens viel müder, als nach einem angestrengten Arbeitstag.

Als er hinunterkam, war grosser Aufstand unter den Gästen. Man erzählte ihm die Ursache. Als der Briefkasten um Mitternacht geleert werden sollte, befanden sich nur einige verkohlte Papierreste darin. Irgend jemand musste aus Unsinn ein brennendes Streichholz oder einen Zigarettenstummel hineingeworfen haben.

Natürlich tat Karlsen, als sei er über den Schurkenstreich ausser sich, der seine zwei Briefe vernichtet hatte. Aber innerlich war er glücklich über diese unerwartete Hilfe. Nach dem Frühstück setzte er sich und schrieb einen Brief an seine Frau. Darin stand hauptsächlich, wie frisch und wohl er sich fühle und wie er sich darauf freue, wieder heimzukommen.

Drei Tage später traf er im Büro seinen Chef Direktor Jöhrens, der ihn herzlich begrüsst: „Na, Karlsen, Sie sehen ja gesund und vergnügt aus. Sie freuen sich wohl auf die Arbeit?“

„Ja — das kann ich nicht leugnen.“

„Na, das kam ja etwas gedeht?! Sie sind sich

wohl nicht ganz klar darüber, Karlsen, was es heisst, feste Arbeit zu haben? Feste Stellungen sind heutzutage gesucht! Gestern war ein Reisender mit Namen Faxholt bei mir. Ein fixer Kerl, mit guten Empfehlungen. Er wollte gerne hier im Büro eine Stellung haben. Dann liess er durchblicken, er habe gehört, Sie seien hier unzufrieden, aber da bat ich ihn, schleunigst zu verschwinden. Schliesslich lässt man sich als Chef nicht alles vorreden!“

„Wie gut!“ murmelte Karlsen, der sich verlegen seinem Pult zuwendete und seine Hand wie schmeichelnd über die Bücher gleiten liess ...



## Kailan Mining Administration

### Frühjahrsfeiertage

Anlässlich des Frühlingsfestes wird unser Verkaufsgeschäft an den folgenden Tagen schliessen:

Montag, den 20. Februar 1939,

Dienstag, den 21. Februar 1939,

Mittwoch, den 22. Februar 1939.

Zur Bequemlichkeit für unsere Kunden werden am 21. Februar in unserem Verkaufsgeschäft in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr vormittags Kohlenbestellungen entgegengenommen.

Tientsiner Verkaufsgeschäft.

## HARTUNG'S, PEKING

Das deutsche Fotogeschäft.

Legation Street 3

und

Grand Hotel de Peking

## Talati House Hotel.

TIENTSIN

ECKE VICTORIA UND BROMLEY ROAD



CABLE ADDRESS: "TALATROUSE" TIENTSIN

Owned & Operated by TALATI ESTATES LIMITED.

Ideal gelegen im Zentrum der Stadt. Vornehm und modern eingerichtet, bietet es Ihnen fern der Heimat eine wahre Heimstätte. Alle denkbaren Bequemlichkeiten und Komforts eines erstklassigen Hotels. Jedes Zimmer mit Telefonanschluss. Ausgezeichnete Küche unter Aufsicht eines deutschen Fachmanns.

100 Zimmer und Apartments — 100 Bäder. Fahrstuhl Sehr mässige Preise Fahrstuhl

Manager: ALFRED MAYER.

## The Astor House Hotel, Ltd.

(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Fahrstuhl

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin

Direktion: Paul Weingart.

## In der kalten Jahreszeit

Punsche und Glühweine

AUS

Drachenberg Auslese

Näheres erfahren Sie bei den

Deutsch-Chinesischen Nachrichten

W. Wilson Str. 14, Tientsin Telefon. 32277

## „Unsere Hustenbonbons“

Helfen Jedem - Helfen immer, Eucalyptus - Anis - Elbisch - Lackritzen.

Konditorei KIESSLING & BADER

## Gletschersterben am Dachstein

Mit Bedauern muss festgestellt werden, dass die einstigen Gletscher des Gaues Oberdonau, die Dachsteingletscher, durch den rapiden Rückgang, der in den letzten Jahrzehnten unaufhörlich fortgeschritten ist, an ihrem weiteren Bestande sehr bedroht sind. Man kann, falls nicht klimatische Veränderungen eintreten, die das Wiederauwachen der Gletscher am Dachstein begünstigen, den Zeitpunkt errechnen, da, freilich erst in Jahrzehnten, namentlich der „Gosaugletscher“, so gut wie verschwunden sein wird. In den letzten 50 Jahren ist der Gosaugletscher um etwa zwei Kilometer zurückgegangen, gleichzeitig hat sich die Höhe des Gletschers, wie dies an den Felswänden über dem Eis ohne weiteres ersichtlich ist, um etwa 20 Meter vermindert. Die gesamte

### Eismasse des Gosaugletschers

hat sich in den letzten 50 Jahren um schätzungsweise 50 Millionen Kubikmeter verringert. Die Adamekhütte, zur Zeit ihrer Erbauung unmittelbar am Rand des Gletschers gelegen, ist heute von diesem schon einen halben Kilometer entfernt, und wo noch vor 30 Jahren

bläulich-grünes Gletschereis mit gefährlichen Spalten den Boden bedeckte, findet man heute im Sommer eine ausgedehnte Moränenflora. Die Hauptursache dieses Gletschersterbens dürfte in dem ungenügenden Nachschub von oben gelegen sein, so dass selbst schneereiche Winter das enorme Schwinden nicht aufhalten können. Wahrscheinlich hat sich das Klima in Bezug auf die Luftherwärmung in den Sommermonaten in der Höhe verschoben, wodurch das Abschmelzen des Gletscherseises, namentlich im Sommer, beeinflusst wird. Der Kreidenbach, der im Sommer den Abfluss des Gletscherwassers bildete und der einst über mächtige Felswände in gischenden Kaskaden zu Tal stürzte, wo sein Brausen in die grossartige Hochgebirgslandschaft eine nicht wegzudenkende Melodie wab, ist nahezu versiegt.

Aber nicht nur der Gosaugletscher ist ein verschwindender Gletscher, sondern auch das Hallstätter Karls-Eisfeld ist vom gleichen Schicksal betroffen. Der Rückgang dieses grössten Dachsteingletschers ist in den letzten 50 Jahren in riesigem Ausmass feststellbar.

## Kunstaussstellung

Gemälde, Pastelle und Aquarelle

von I. Byantsoff

Deutsch-Chinesische Nachrichten

W. Wilson Str. 14

Telefon 32277

## Er war ein Jahr lang tot

Vor etwa einem Jahr verschwand der Geometer Jean Prifer aus Ay-sur-Moselle spurlos aus seiner Wohnung. Man stand dem Verschwinden zuerst ratlos gegenüber, bis eines Tages aus der Mosel der Körper eines Ertrunkenen geborgen wurde. Frau Prifer erkannte in dem Toten ihren vermissten Mann, der dann wenige Tage später als Jean Prifer beigelegt wurde.

Fast ein Jahr lang lebte Frau Prifer in der Trauer um ihren ertrunkenen Mann. Da klopfte eines Tages ein Fremder an ihre Türe, und als Frau Prifer öffnete, erkannte sie in ihm ihren [totgeglaubten] Mann!

An jenem Tage, als Jean Prifer spurlos verschwand, war er von einer plötzlichen Gedächtnis-irrtümung befallen worden. Er konnte sich weder an seinen Namen, noch an seine Wohnung erinnern. Zu Fuss verliess er seinen Heimatort, trieb sich als Bettler und Landstreicher im Lande herum. Einige Wochen später wurde er in Saint-Germain-en-Laye aufgegriffen. Da man unschwer erkannte, dass man es mit einem Kranken zu tun hatte, wurde er einem Spital überwiesen, wo er mehrere Monate zubrachte. Eines Tages brachte eine Wochenschrift ein Bild des „Unbekannten“, der seinen Namen vergessen hatte. Ein Geometer aus Ay-sur-Moselle erkannte in dem Mann seinen früheren Arbeitskameraden Jean Prifer und setzte sich mit der Verwaltung des Krankenhauses in Verbindung. Durch die Nennung seines Namens und unzähliger Einzelheiten aus seinem Leben gelang es, Jean Prifer allmählich von seiner Gedächtnisstörung zu heilen, so dass er endlich in seine Heimat entlassen werden konnte.

Da Jean Prifer vor einem Jahre vom Gericht in Metz für „tot“ erklärt worden war, bemüht er sich augenblicklich, von Amts wegen wieder unter die Lebenden gezählt zu werden. Das Gericht hat natürlich seinem Ersuchen stattgegeben und so wird Jean Prifer dieser Tage zum zweitenmal „geboren“!

### Die Prinzessin im Hungerstreik

Auch eine königliche Prinzessin ist manchmal unartig und macht ihren Eltern Sorgen. So geschah es kürzlich, dass die fünfjährige Prinzessin Marie-Luise, die Tochter des Königs Boris von Bulgarien, einfach nicht mehr essen wollte und weder durch Bitten noch durch Befehle zu bewegen war, ihre Mahlzeiten ein-

zunehmen. Verzweifelt machte des Kinderfräulein dem König von ihren Nöten Mitteilung. Und der Herrscher fand ein Mittel, den Appetit der Prinzessin zu erwecken. Er lud acht arme Kinder in den königlichen Palast, die im Zimmer der kleinen Marie-Luise täglich ihre Mahlzeiten einnahmen und sich natürlich mit Vergnügen über die leckeren Speisen hermachten. Die Prinzessin wohnte den Spelungen bei, es war ihr jedoch ausdrücklich verboten, daran teilzunehmen. Das machte zunächst nicht den geringsten Eindruck auf sie. Mit offensichtlichem Vergnügen und erstaunten Augen sah sie den schmausenden Kindern zu, ohne sich um ihren eigenen leeren Teller zu kümmern. Nach drei Tagen begann sie sich jedoch für die einzelnen Gerichte zu interessieren und mit begehrlichen Augen die essende Kinderschar zu betrachten. Aber jedesmal, wenn sie verstoßen ebenfalls zugreifen wollte, bekam sie einen Klaps auf die Hand. Am vierten Tage versicherte die Prinzessin mit Tränen in den Augen, dass sie entsetzlich Hunger habe. Sie versprach, hinfert nie mehr bei den Mahlzeiten zu streiken und ass, nachdem sie die Erlaubnis dazu erhielt, mit ihren jugendlichen Gästen um die Wette.

### Das Mädchenbildnis auf der Banknote

Vor einiger Zeit fiel dem New Yorker Geschäftsmann Robert Duval eine ungarische Fünf-Pengo-Banknote in die Hand. Als er die Banknote betrachtete, fesselte ihn sofort das Bildnis eines jungen Mädchens, das den Geldschein schmückte. Er hatte sich auf den ersten Blick in dieses Bild eines Mädchens, das er niemals gesehen hatte, verliebt.

Am folgenden Tage erkundigte sich Mister Duval, ob das Bild nach einem lebenden Modell angefertigt worden sei, was ihm bestätigt wurde. Nach dieser Auskunft begab er sich kurz entschlossen nach Europa, um in Budapest nach dem „Original“ zu forschen. Bald brachte er in Erfahrung, dass es sich um die 22jährige Ungarin Posy Toth handelte. Nun war es nicht mehr schwer, ihre Bekanntschaft zu machen, und der persönliche Eindruck, den Duval von dem jungen Mädchen gewann, enttäuschte ihn nicht. Da Duval bald merkte, dass die junge Nosy Toth seine Zuneigung erwiderte, bat er sie, seine Frau zu werden. In nächster Zeit soll nun in Budapest die Hochzeit des Amerikaners, der sich in ein Bildnis verliebt, mit dem „Original“ dieses Bildnisses stattfinden.

Heute und die  
folgenden Abende  
**Künstlerkonzert**  
im  
**Tivoli**

Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.

Race Course Road 77

Phone 32256

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“  
garantiert frisch.



Geschwindigkeit  
ist keine Hexerei —

wenigstens nicht bei der TENAX 21-24 mm von Zeiss Ikon, mit der man gleich 50 Aufnahmen hintereinander machen kann, ohne die Camera überhaupt einmal vom Auge zu nehmen. Diesen Vorzug verdankt die TENAX der großartigen Konstruktion des Schnelllaufzuges: mit einem Fingerdruck ist der Verschluss gespannt und der Film automatisch weitergedreht. Den Meß-Sucher (Entfernungsmesser und Sucher in einem), die Bajonettfassung der austauschbaren Zeiss-Objektive, den eingebauten Selbstauslöser, die Gehäuseauslösung: alles das zeigt Ihnen gern unverbindlich

Ihr Photohändler.

Alleinvertreter

**Carlowitz & Co.,**

Tientsin

Optik-Abteilung

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Vortreffliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Jedes Zimmer mit Bad

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

Helle, luftige Zimmer

mit Bad oder fließendem Wasser

Erstklassige Küche.

Garage.

**Pension Jess,**

W. Wilsonstreet 73/75.

Telefon 33641

**33383**

Ferber Mietsauto

**PHILIPS- und TELEFUNKEN**

**Radioempfänger**

— Unübertroffen —

**Thelma's Studio**

Victoria Road 240

Telefon 30455

# Grossdeutschland

## Heldengedenkfeier am 12. März

Berlin, den 20. Februar (Transocean) Die ursprünglich für den 5. März vorgesehene, jährlich wiederkehrende Heldengedenkfeier ist auf Sonntag, den 12. März, verschoben worden. In früheren Jahren erfolgte immer eine grosse Truppenparade vor dem Führer. Ueber das diesjährige Programm ist bisher noch nichts bekanntgeworden.

## Der „Seefalke“ von Rio de Janeiro nach Deutschland zurückgefliegen

Rio de Janeiro, den 21. Februar (Transocean) Das Flugzeug der Deutschen Lufthansa Do 26 „Seefalke“ startete Montag Morgen um 8.57 Uhr Ortszeit zum Rückflug nach Deutschland.

In Pernambuco wird der „Seefalke“ eine Zwischenlandung vornehmen. Der Start von dort geschieht durch Katapult von dem dort stationierten Hilfsschiff der Lufthansa.

## Reichswirtschaftsminister Funk wird wahrscheinlich London einen Besuch abstatten

London, den 21. Februar (Transocean) In hiesigen politischen Kreisen spricht man davon, dass der deutsche Reichswirtschaftsminister Funk den bevorstehenden Berliner Besuch des britischen Handelsministers Oliver Stanley und des Sekretärs für den britischen Ueberseehandel Mr. Hudson, im Laufe des Frühjahrs in London erwidern werde.

## Devisenschmuggel an der tschecho-slowakischen Grenze

Reichenberg, den 21. Februar (Transocean) Bei Deutschgabel an der neuen Reichsgrenze zur Tschecho-Slowakei im Lausitzer Gebirge ist am Montag ein raffinierter Devisenschmuggel aufgedeckt worden. Bei einem Streifzug fingen zwei Grenzbeamte einen Jagdhund, dem ein Tuch um den Hals geschlungen war. Darin befand sich eine Anzahl tschechischer Banknoten. Das Tier riss sich aber los und lief über die Grenze. Nach einiger Zeit passierte derselbe Hund, diesmal ohne Halstuch, in entgegengesetzter Richtung die Grenze. Jetzt wurde er eingesperrt, konnte sich jedoch wieder befreien. Die Gendarmerteil und Grenzpolizei haben eine umfangreiche Fahndungsaktion eingeleitet, die bisher aber erfolglos geblieben ist.

## Unterdrückung volksdeutscher Veranstaltungen in Polen

Bromberg, den 21. Februar (Transocean) In verschiedenen Teilen Westpolens sind in den letzten Tagen Veranstaltungen der dortigen Volksdeutschen behördlich entweder ganz verboten oder so scharf verzeusert worden, dass man auf die Durchführung der Veranstaltungen verzichtete. Gleichzeitig erfolgten Festnahmen einer ganzen Anzahl Volksdeutscher. Die Begründung für die Festnahmen wurde bisher in keinem Fall von den polnischen Behörden gegeben.

# Aus aller Welt

## Akademische Winterspiele in Norwegen

Lillehammer, den 21. Februar (Transocean) Im Rahmen der am Sonntag feierlich durch den norwegischen Kronprinzen eröffneten akademischen Winterspiele wurden am Montag die ersten Meisterschaften entschieden. Den Abfahrtslauf der Studenten gewann der Deutsche Heinz Müller in 3 Minuten 33.3 Sekunden vor Olaf Raabe, Norwegen, und Günther Riehle, Deutschland. Den gleichen Wettbewerb der Studentinnen beendete Margarita Schaad, Schweiz, in 2 Minuten 35 Sekunden als Siegerin vor den beiden Deutschen Helga Goedl und Elisabeth Hoferer.



**Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Auslands-Organisation Ortsgruppe Tientsin**

## Reichsflaggen

Grosse Hausflaggen,  
1.05 zu 1.75 m, mit Leine ..... \$ 5.50

Hitlerjugend-Hausflaggen,  
1.05 zu 1.75 m, mit Leine ..... \$ 6.50

Kleine Hausflaggen,  
— .50 zu — .85 m, mit Leine ..... \$ 2.50

Autoflaggen ..... \$ 1.—

Autowimpel ..... \$ 1.—

Fahrradwimpel ..... \$ —.50

Hitlerjugend-Wimpel ..... \$ 1.—

Erhältlich bei den  
Deutsch-Chinesischen Nachrichten.  
**DER ZEUGMEISTER.**

## Eröffnungskurse

am 18. Februar 1939

### für Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

#### Verkaufsrate:

T.T.	Berlin	38.3/4
T.T.	London	8.—
T.T.	New York	15.5/8

### für Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. ab 8	U.S.	158/8	+ Mon. Kred. sh.	83/16	U.S.	16—
	Barrensilber	205/8		für sofortige Lieferung.		
		1919/16		„ spätere „		
		423/4		„ New York		
Zwischenraten	London/Paris	176.96	London/Berlin	11671/2		
	New York/London	4683/32	New York/Paris	2541/8		
			New York/Japan	275+		

Donnell & Bleikeld, Tel. 80788, 81764, 82764, 82816, 83519.

## Aktiennotierungen Doney & Co. (Gegründet 1887)

New York		TRUSTS.		
Februar.	16.	17.	18.	
Am. ausl. Kraft	5	5 1/2	„15 MOORGATE GROUP“	
Am. Tel. & Tel.	158 1/4	157 3/4	London prices per subunit of	
Anac. Kupfer	295/8	283/4	the Trusts included in this	
Bethl. Stahl	70 1/8	69 7/8	Group:	
Case J.I.	87	88	LAST CHANGES	
Canad. P. Eisen	5	4 7/8	2/2/59	
Chase N. Bank	5 1/2	5 1/4	Security First	
Consol. Oel.	83/8	81 1/2	Provident Inv.	15 11/2
Dougl. Flugw.	74	73 1/4	Inv. Second Genl.	15 4 1/2
Du Pont	149 7/8	150	Hundred Secur.	16 7 1/2
Elek. B. & Share	119/8	114/4	Investors Flex.	12/5
Gen. Electric	40 3/8	40 1/2	Investors Gold Share	17/9
Int. Nickel	51 3/8	51 1/2	Savings Unit	8/6
Gen. Motors	49	48 3/8		
Int. Tel. u. Tel.	8 1/2 K	8 3/4		
Montgomery	5 1/2	5 1/4		
Naz. St. Bank	2 1/2	2 1/2		
Naz. Distil.	26 1/4	26 1/4		
N. Y. Eisenb.	18 1/2	18 1/8		
Packard Ges.	+	4 1/8		
Radio Corp.	7 1/8	6 7/8		
Socony Corp.	13 1/8	12 1/2		
Texas G. Sulph.	5 1/2	5 3/8		
Gen. Luftkraft	4 1/8	+		
Gen. St. Staal	60 1/4	69 1/2		
Westinghouse	11 1/2	11 1/2		

*Kunstausstellung*

*Gemälde, Pastelle und Aquarelle*

*von V. Bryantzoff*

Deutsch-Chinesische Nachrichten

W. Wilson Str. 14 Telefon 32277

Für die zeitgemäße Ablage:

# Soennecken-Ordner

Peiyang Press Tientsin Peiping

## Geschenkartikel

Reichhaltiges Lager in

### Kupfer und Zinn

Künstliche Blumen „4711“ Peking Bäume

## Thelma's Studio

Victoria Road 240 Telefon 30455

# HAI-ALAI

Morgen nachmittag um 2 Uhr

Spiele 1 - 10 Spiele 11 - 20

1. Urbieta	4. Juanito	1. Ermua	4. Chitivar
2. Guridi II	5. Tomas	2. Urizar	5. Ibarra
3. Recalde II	6. Iriondo	3. Artia	6. Agote

Forum Nachtclub  
Allabendlich Tanz

**Leser!**

**Wirb für Deine deutsche Zeitung!**

Helle, luftige Zimmer mit Bad oder fließendem Wasser. Erstklassige Küche. Garage.

## Pension Jess,

W. Wilsonstreet 73/75. Telefon 33641

Soeben eingetroffen

## Alja Rachmanowa

### Studenten, Liebe, Tscheka und Tod

Es ist ein literarisches Ereignis. Hier wird endlich einmal die russische Seele in ihren extremen Möglichkeiten von himmlischer Zartheit bis zu teuflischer Verworfenheit so dargestellt, wie sie im Alltag des bolschewistischen Heimatlandes lebt und webt. Gerade weil es als Tagebuch tendenzlos geschrieben ist, überwältigt und erschüttert es. Niemand kann den Bolschewismus seelisch verstehen, wenn er ihn nicht aus Quellen wie dieses „Tagebuch einer russischen Studentin“ kennen lernt.

Leinen \$ 12.80

## Alja Rachmanowa

### Ehen im roten Sturm

... es ist die Tragödie Russlands, die aus ihren Erzählungen spricht, jenes unsagbare Leid, das über ihr Volk gegangen ist... Diese Bücher sind ein literarisches Ereignis, das den ersten Wissenschaftler und den Laien packt, der erschüttert die tragischen Verwicklungen verfolgt... In der Reihe der Russlandbücher ist dieses Tagebuch eines der wertvollsten...

Leinen \$ 11.30

Vorrätig bei der Buch- und Zeitschriftenvertriebsstelle

## „Das deutsche Buch“

Deutsch-Chinesische Nachrichten,  
W. Wilson Str. 14, Tientsin. Tel. 32277.

## Berliner Börsenbericht

Berlin, den 21. Februar (Transocean) Die Geschäftstätigkeit an der Aktienbörse war zum Wochenbeginn fast noch geringer als in der Vorwoche. Trotz schwacher Tendenz blieben aber die Kurse meist widerstandsfähig. Der Rentenmarkt zeigte bei kleinsten Umsätzen ein kaum verändertes Aussehen.

Berliner Effektenkurse ohne Gewähr:	18,2	21,2
Deutsche Bank	118,25	118,25
Dresdener Bank	111,75	111,75
Kommerzbank	113,00	113,25
Reichsbank	182,75	181,00
Norddeutscher Lloyd	—	66,25
Hapag	—	—
Hamburg-Südamerika-Linie	—	120,25
AEG	122,00	121,00
Siemens-Halske	196,00	197,00
Siemens-Schuckert	179,50	178,75
Bemberg Kunstseide	—	—
IG-Farben	154,13	152,
Vereinigte Stahlwerke	111,13	111,00

## Die Sparkassen in der neuen deutschen Wirtschaft

WPD in der Wirtschafts-Hochschule, Berlin, sprach am 27. Januar d.J. Ministerialdirektor i.e. R. Dr. J. Heintze, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, über das Thema: „Die Aufgaben und Leistungen der Sparkassen in der neuen deutschen Wirtschaft“. Der Vortragende stellte einleitend den Aufbau der deutschen Sparkassen- und Giroorganisation dar und wies auf die hohe Bedeutung der Sparkassen innerhalb des gesamten deutschen Kreditwesens hin; die mehr als 20,6 Mrd. RM. Kundschaftseinlagen der öffentlichen Sparkassen machten Ende November 1938 nahezu 45 vH. der Einlagen aller deutschen Kreditinstitute (ohne Ostmark und Sudetenland) aus. Die erfreulich günstige Entwicklung der Spareinlagen in den Jahren seit 1933 führte Präs. Dr. Heintze auf folgende drei Tatbestände zurück:

1. die günstige allgemeinwirtschaftliche Entwicklung, die für die Sparfähigkeit der breiteren Bevölkerungsschichten entscheidend war und ist;
2. die überall wachsende Erkenntnis von der hohen nationalpolitischen Bedeutung des Sparens und in Verbindung damit das verstärkte unmittelbare Interesse des Staates an einer planmäßigen nationalen Sparerziehung;
3. die intensiven Bemühungen der Sparkassen um die Förderung der Sparsaktivität mit allen brauchbaren Mitteln unter dem Leitmotiv: „Aktivierung der Sparpolitik“.

Die Schaffung einer grossdeutschen Postsparkasse bedeute einen erneuten Appell an die Sparkassen, ihre Erziehungsarbeit und ihre Bemühungen auch um den kleinsten Sparer und den kleinsten Sparbetrag mit allen Kräften fortzusetzen; nur so könne der Wille des Führers verwirklicht werden, weitere zusätzliche Sparleistungen des deutschen Volkes zu erzielen.

Präs. Dr. Heintze ging alsdann auf die aktuellen Fragen des Anlage- und Kreditgeschäfts der Sparkassen ein. Die umfassende Beteiligung der Sparkassen an dem grossen Konsolidierungswerk des Deutschen Reichs habe im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen erfreulicherweise stets auch Raum für eine aktive Beteiligung sowohl bei der Wohnungs- und Siedlungsbaufinanzierung als auch bei der Gewährung kurzfristiger Kredite an alle Schichten des gewerblichen und landwirtschaftlichen Mittelstandes gelassen. Die Befriedigung dieses vielfältig gegliederten privaten Kreditbedarfs stelle neben der Mitwirkung an den Konsolidierungsmassnahmen eine wesentliche Aufgabe des Sparkapitals und also auch der Sparkassen bei dem Aufbau der neuen deutschen Wirtschaft dar. Besonders eingehend befasste sich der Vortragende mit der Frage, auf welche Weise eine verstärkte Ablösung der Lieferantenkredite im Einzelhandel und Handwerk zu erreichen sei. Diese Aufgabe müsse aus kosten- und preispolitischen Gründen heute im Vordergrund der kreditwirtschaftlichen Aktivität der Sparkassen stehen.

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889  
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—  
Filialen in  
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4  
Hamburg 1, Lombardbrücke 1  
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.  
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank.  
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.  
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.  
Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen.  
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:  
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — Deutsche Bank, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München — Bankhaus Pflaum & Co., Köln — Reichs-Kredit-Gesellschaft A.G., Berlin.

## E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Platz

Juwelen, Gold & Silberwaren  
Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

## Hotel Keining, Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.  
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

## Gebrauchen Sie

Iladis

Toiletten-Seifen.  
Wasch-Seifen.  
Kuchen-Seife.  
Kleber-Seife.  
Flüssige Metall-Politur.  
Dielektrolyt-Wachs.

wegen ihrer  
Güte  
und  
Billigkeit.

Iladis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

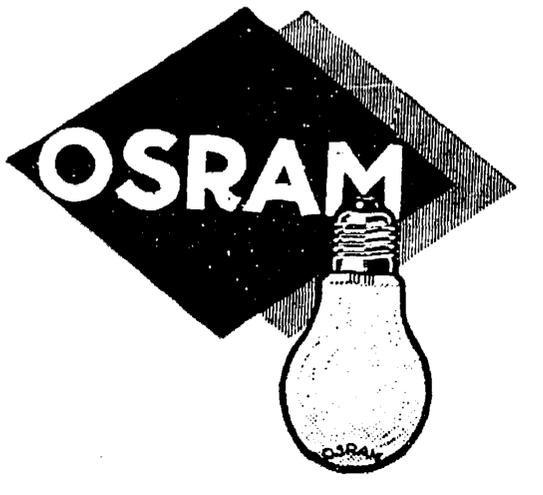
Leser!

Wird für Deine  
deutsche Zeitung!



Ob die Eltern über Husten klagen.  
Ob er das Jüngste quälen mag.  
Es gibt nur ein's, ihn zu verjagen:  
Nehmt unverzüglich

**Tusamag**  
Vertreter  
Siemssen & Co.



**OSRAM**

Lassen Sie durch „HEALTH“  
Ihr Office oder Ihre Wohnung reinigen!  
Reinlichkeit  
gefällt den Kunden  
und fördert die Gesundheit.  
Health Service Intelligence Bureau.  
Wir sind  
Spezialisten für Hausreinigung, Malen, Farbanneuerung,  
Desinfektion, Ansträucherung und Erneuerungen.  
Victoria Terrace 10. Telefon 82581.

Stellenvermittlung  
durch die Ortsgruppe Tientsin der  
Deutschen Arbeitsfront.  
Tel. 30708.



Gesundheit

Wenn Sie sich  
erkältet haben

nehmen Sie einfach

**ASPIRIN** BAYER  
DAS VERTRAUENSPRÄPARAT

## P. G. ABALMASOFF

kauft und verkauft Brillanten, Gold, Silber und sonstige Juwelierarbeiten und nimmt auch Sachen auf Kommission.



Alle Juwelierarbeiten werden bestens ausgeführt.  
Ausgabe grosser Anleihen gegen Wertsachen und Häuser.  
Victoria Road 262,  
Tientsin House, Tel. 30399.  
Privat Tel. 33615.  
Peking Zweigstelle:  
Legation Str. 6. Tel. Ost-1025.

# Grossdeutschland

(Fortsetzung von Seite 1)

Nachdem der Führer den Angehörigen des Verstorbenen sein Beileid ausgedrückt hatte, wurde der Sarg auf einer Lafette eines von sechs Pferden gezogenen Feldgeschützes festgemacht und durch die Strassen Klagenfurts bis an die Stadtgrenze gefahren. Hier wurde der Sarg auf eine motorisierte Lafette gebracht, um nach Villach zur Beisetzung übergeführt zu werden.

Von weither waren Bauern gekommen, um von dem toten Gauleiter Abschied zu nehmen. Viele von ihnen trugen das Ehrenkreuz der Abwehrkämpfe.

Der Lafette folgten die Wagen des Führers, des Stellvertreters des Führers, der Reichsminister, Reichsleiter und Gauleiter. In zahlreichen Orten waren Pylone errichtet. Endlose Menschenketten säumten die Strassen.

Auf dem Friedhof von Villach, mitten im Kranz mächtiger Berge, wird Gauleiter Klausner seine letzte Ruhestätte finden. Am Grabe rief der Gauleiterstellvertreter Kutschera dem Toten die letzten Abschiedsgrüsse nach. Drei Salven der SA-Standarte „Der Führer“ gaben den letzten Salut. Dann versank der Sarg ins Grab.

## Katholisch-theologische Fakultät der Universität München geschlossen

Berlin, den 21. Februar (Transocean) Am Sonnabend wurde die katholisch-theologische Fakultät der Universität München geschlossen.

Wie hierzu bekannt wird, hatte der Reichserziehungsminister den Hochschulprofessor Barion von der katholisch-theologischen Fakultät Braunschweig nach München berufen. Ausserdem hatte er einem weiteren Professor die Dozentur an der gleichen Fakultät erteilt. Die Einsetzung war, wie von unterrichteter Seite bekannt wird, unter Beachtung aller Formalitäten vorgegangen.

Der Diözesanbischof Kardinal Faulhaber in München habe jedoch diese Personalmassnahme zum Anlass genommen, den Studenten den Besuch der Vorlesungen zu verbieten. Der Bischof habe damit ohne einen Rechtsgrund in die Freiheit der Wissenschaft eingegriffen und zum Boykott einer staatlichen Massnahme aufgerufen.

Da infolgedessen eine ersperrliche Arbeit der Fakultät nicht mehr zu erwarten ist, habe der Reichserziehungsminister ihre Schliessung veranlasst.

## Reichsführer SS Heinrich Himmler zu Besuch in Warschau

Warschau, den 20. Februar (Transocean) Auf Einladung des Chfs der polnischen Polizei, des Generals Zamorski, traf der Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, am Sonnabend zu einem mehrtägigen Besuch in der polnischen Hauptstadt ein. Am gleichen Tag stattete Himmler Besuche beim Stellvertretenden Ministerpräsidenten Kwitkowski, der den erkrankten Ministerpräsidenten vertritt, sowie bei Aussenminister Beck ab. Am Sonntag findet eine Jagd in den Urwäldern bei Blaiowleke statt.

Warschau, den 21. Februar (Transocean) Der Chef der deutschen Polizei, Himmler, folgte nach Beendigung seiner in Warschau geführten Besprechungen einer Einladung zur Jagd in den polnischen Staatsforsten, an der ausser seiner Begleitung auch der Deutsche Botschafter von Moltke als Gast der polnischen Regierung teilnahm. Die polnische Regierung war durch Sozialminister Koscialkowski und Polizeichef General Zamorski vertreten.

## Der Vizepräsident des Comité France-Allemagne, Graf de Brinon, über die deutsch-französischen Beziehungen

Paris, den 21. Februar (Transocean) Ueber seine Anfang Februar mit Aussenminister von Ribbentrop und Reichsminister Dr. Goebbels in Berlin gehaltenen Besprechungen äusserte sich am Montag im „Journal“ der Vizepräsident des Comité France-Allemagne, Graf de Brinon, gegen welchen in den letzten Tagen verschiedene linksgerichtete Pariser Blätter scharfe Angriffe wegen seiner Berliner Besprechungen gerichtet hatten.

Brinon erklärte, die gegen ihn gerichteten Angriffe erklärten sich aus der Kampagne, die in Frankreich seit der Münchener Konferenz gegen die französische Aussenpolitik geführt würde. Man fabriziere Falschmeldungen nach dem doppelten Rezept der Entstellung einer Tatsache und einfachen Erfindung.

Seit dem Ende des Weltkrieges habe er sich immer mit den deutsch-französischen Beziehungen beschäftigt. Er habe Stresemann und Brüning gekannt. Man könne in diesem Zusammenhang feststellen, dass auch die französischen Sozialdemokraten eine lange Zeit die herzlichsten Beziehungen zu den deutschen Politikern unterhalten hätten. Damals sei dies nicht verboten gewesen. Aber seit der Machtübernahme durch Hitler verurteilten diese gleichen Leute solche Beziehungen als Verbrechen.

Er kenne seit zehn Jahren Reichsaussenminister von Ribbentrop, der seinerseits in Frankreich über zahlreiche Beziehungen verfüge. Bei den Besprechungen habe von Ribbentrop ihm immer genau die Stellung Deutschlands dargelegt, ebenso wie er selbst die Haltung Frankreichs auseinandergesetzt habe. Seine wechselseitigen Beziehungen zum Reichsaussenminister seien immer auf gegenseitiger Achtung aufgebaut gewesen. Unter diesen Umständen habe er sich, ohne jemals vom Quai d'Orsay mit irgend einer Mission betraut gewesen zu sein, nicht der Pflicht entziehen können zu einem guten deutsch-französischen Verhältnis beizutragen. Hier läge nämlich das ganze Problem.

Das Comité France-Allemagne, das so viele Frontkämpfer umfasse, habe kein anderes Ziel als an der Annäherung der beiden Völker zu arbeiten. Er habe sich als Vertreter des Comites nach Berlin begeben. Der Vorwurf, dass er mit Göring gefrühstückt habe, sei durchaus unberechtigt. Vielmehr habe der kriegsblinde Abgeordnete Scapini, der den Wunsch geäussert hatte, einer Reichstagsitzung beizuwohnen, in der Hitler sprach, Gelegenheit gefunden, sich am Tage seines, de Brinons, Eintreffens in Berlin mit Göring zu unterhalten, der ihm seinen lebhaften Wunsch auf Festigung der deutsch-französischen Beziehungen ausdrückte.

Er selbst sei mit von Ribbentrop und Goebbels zusammengekommen, mit denen er Unterredungen allgemeiner Art gehabt habe, wie sie jeder Journalist im Auslande habe. Mit einer ausserordentlichen Mission habe dies nichts zu tun.

von Ribbentrop habe ihm gesagt, dass er der deutsch-französischen Erklärung vom 6. Dezember 1938 zu einer greifbaren Anwendung (application concrete) zu verhelfen wünsche. Wenn man die auf Freundschaft aufgebaute Achse Berlin-Rom als eine Tatsache ansehe, so wäre der Reichsaussenminister bereit, seinerseits die Achse Paris-London als Tatsache zu betrachten. Es liege kein Grund vor, weshalb es zwischen den beiden Achsen nicht zu einem herzlichen Verhältnis kommen sollte.

Zur Unterredung mit Dr. Goebbels erklärt Brinon weiter, der Minister habe ihm seinen Wunsch auseinandergesetzt, Mittel und Wege zu finden, um die deutsch-französischen Beziehungen zu festigen und die Worte Hitlers, dessen verständigungs-freundliche Absichten er kenne, zu einer praktischen Regelung zu stabilisieren, Goebbels habe hinzugefügt, er anerkenne den Aufwand an Verständnis und Objektivität, den man in einem grossen Teil der französischen Presse feststellen könne.

Goebbels habe ihm gesagt: „Ich habe nichts gegen die französischen demokratischen Ideen. Ich bin nur der Ansicht, dass sie keineswegs der deutschen Natur entsprechen, ebenso wie ich denke, dass der Nationalsozialismus auch kein Exportartikel ist. Wir wollen also den Nationalsozialismus nicht nach Frankreich ausführen. Als Gegenleistung bitten wir aber, dass sie nicht versuchen, die Demokratie bei uns zu verherrlichen. Man kann sich also verständigen“.

Abschliessend habe Goebbels ihm seine Achtung vor Daladier fühlen lassen, den er als einen starken Menschen betrachte, und dessen Prestige seit der Münchener Konferenz sich dadurch noch erhöht habe, dass er den Streik vom 30. November zu brechen gewusst hätte.

## Deutsch-englische Wirtschaftsbesprechungen

Berlin, den 20. Februar (Transocean) Die deutsch-englischen Wirtschaftsbesprechungen werden allem Anschein nach sehr weitgehender Art sein. In Berliner politischen Kreisen ist man davon überzeugt, dass ihr Ergebnis, dass generelle Abmachungen zur Ausschaltung der Konkurrenz auf dritten Märkten und Vereinbarungen einzelner Industriezweige zur Verbesserung der Exportverhältnisse erstrebt, über das rein Wirtschaftliche hinaus auch eine politische Bedeutung für die Gestaltung der deutsch-englischen Beziehungen haben wird.

Die sich über einen längeren Zeitraum erstreckenden Beratungen sollen am kommenden Dienstag beginnen. An diesem Tag wird der Leiter der Wirtschaftsabteilung des Foreign Office, Mr. Ashton Gwatkin, bekannt als wirtschaftlicher Berater Lord Runcimans während dessen Mission in der Tschecho-Slowakei, in Berlin eintreffen und seinerseits Besprechungen über eine Verbesserung der deutsch-englischen Wirtschaftsbeziehungen führen.

Die Besprechungen, die zwischen der Reichsgruppe der Industrie und der Federation of British Industries vereinbart sind, werden noch vor Ende Februar in Berlin beginnen. Eine amtliche Fortsetzung finden diese privaten Industriebesprechungen mit dem bevorstehenden Besuch des Sekretärs für Aussenhandel, Mr. Hudson, und mit dem wahrscheinlich am Ende der Beratungen erfolgenden Berliner Besuch des britischen Kabinetmitglied, des Handelsministers Oliver Stanley.

In den Berliner politischen Kreisen wertet man die bevorstehenden vielseitigen Besprechungen als eine Auswirkung des vom Führer Adolf Hitler in seiner letzten Reichstagsrede gemachten Hinweises, dass Deutschland in verstärktem Masse exportieren muss und diesen Export, wenn es nicht zu Vereinbarungen kommt, durch eine Art Exportkrieg sich sichern werde. Man begrüsst hier, dass dieser Appell in England verstanden worden ist.

„Man kann in England überzeugt sein, dass Deutschland eine Besserung seiner wirtschaftlichen Beziehungen und eine Verstärkung seines Exports nach Grossbritannien begrüssen würde. Man sieht daher der Zusammenkunft der deutsch-englischen Industrieabordnungen mit Interesse entgegen und wird ebenso den englischen Vertretern seine Unterstützung zuteil werden lassen“, schreibt am Sonntag Morgen die Ministerpräsident Göring nahestehende Essener Nationalzeitung. Sie weist darauf hin, dass sich die Hoffnungen, die man an einen 1938 abgeschlossenen deutsch-englischen Wirtschaftsvertrag knüpfte, bisher nicht erfüllt haben. „Vergeblich erwartete Deutschland den im Vertrag vorgesehenen, verstärkten Ankauf deutscher industrieller Fertigwaren durch Grossbritannien und sah sich daher auch nicht in der Lage, den beabsichtigten grösseren Import britischer Rohstoffe durchzuführen.“

Den deutsch-britischen Wettbewerb auf dem Balkan bezeichnet das Blatt als einen der Missverständnisse, die die Ausnutzung des deutsch-englischen Wirtschaftsvertrages verhindert haben. Dass sich der gesunde Wirtschaftssinn der britischen Kaufleute gegen nutzlose britische Manöver auf dem Balkan wendet, nennt das Blatt „ein begrüssenswertes Vorzeichen für die bevorstehenden Industrieverhandlungen“.

Man kann daraus schliessen, dass die deutsche Wirtschaft wünscht, bei den jetzt beginnenden Verhandlungen auch eine Vereinbarung dahingehend zu treffen, dass England sich nicht stärker als bisher wirtschaftlich in Südosteuropa betätigt.

## Rückgang des Aussenhandels Grossdeutschlands

Berlin, den 20. Februar (Transocean) Der Aussenhandel Grossdeutschlands ist im Januar laut einer Mitteilung des statistischen Reichsamtes gegenüber Dezember des Vorjahres um 13 Prozent zurückgegangen. Die Einfuhr ging von 541.9 Millionen auf 472.3 Millionen zurück, und die Ausfuhr sank von 504.1 auf 441.3 Millionen Reichsmark, sodass sich für Januar 1939 ein Einfuhrüberschuss von 31 Millionen Reichsmark ergibt. Dieser Rückgang ist saisonüblich, wenn auch nicht gerade in dem jetzigen Umfange.

Heute um 9.20 Uhr  
Morgen um  
3, 5.30 und 9.20 Uhr.

**EMPIRE THEATRE**

Deanna Durbin  
Melvyn Douglas

in

**„That certain Age“**

Nächstens:

**„Submarine Patrol“**

Heute um 9.20  
Morgen um  
3, 5.30 und 9.20

**GRAND**  
GRAND IN COMFORT AND ENTERTAINMENT

Ronald Colman  
Francis Dee — Basil Rathbone

in

**„If I were King“**

Nächstens:

Lionel Barrymore

in

**„The Devil Doll“**

Heute um 9.20  
Morgen um  
3, 5.30 und 9.20

**PRINCESS**  
THEATRE

Harold Lloyd

in

**„Professor beware“**